

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Paul von Fuchs an August Hermann Francke.

Fuchs, Paul von
Berlin, 22.01.1702

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 193 : 32

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-300894

Rechtsfreundlicher, Wohlwollender:
Insbesondere wohlwollender Herr Professor:

32 1193

Ich habe mich von garben überzeugt, über
Herrn Professor Caster's Schreiben, vom 14.
Jan. und daselben infalt; dann ich dergleichen
Stellg mit Briefen und Verwundungen beim
angelaufen worden über den, unvollständigen
Bayer, welchen der Seebay, dem Vor-
laute nach, sehr drücken lassen; das ich
fast nicht mehr gewagt, was ich antworten
sollen. Nichts ich aber vernommen, das weder
der Theologie, noch der Natur, noch einer
noch irgendwelcher sonstigen geistlichen Fortschritt
und Verdammnis, oder irgendwelcher, denn ich
von garben darüber überzeugt; Nichts ist
ist es möglich, das ohne irgendwelche Manier
sich abbilden können, im Lichte der Natur, der

Paul v. Tschudi, München, 18. April 1841.

Rait Gott gleich werden, und ohne Sünde
sein; Das heißt nicht, als *unus extremus*
ad alterum, von der fleischlichen Sündenart
in eine geistliche Sündenart verfallen, und
das Satans Tragedie im Paradies werden
emulieren, nämlich Gott gleich zu werden.

Nun schreibe ich dem Professor Raim, nicht
glaubend, daß der beyen Herr Bischof Gott
angewendet, deshalb auch Ihre Königl. Mayt.
Ihr öffentliches mißfallen darüber haben
bekunden müßten! Dergleichen Ecterodexa
Verdächtig alle guthe, welche Gottesknechte geworden
sind, nicht zu bemerken; dann Ihre Wä-
ndige impetiren Ihren Befehl, oben als wenn
es von Ihnen herkäme. Hoff. Professor
bezeichnet nur, daß der Autor eine *"Räson"* in
Klosteringen darüber geben könnte; aber das
wird nicht für Recht sein, dann der beyen

ist auch in ganz volly deutlicher und
darüber muß auch die animadversion pu-
blich seyn; Will der Autor sich dann wieder
ad Eulepæ orthodoxæ sensum et doctrinam
wenden, wird ob Vorstehers sehr güthlich seyn.
Dorfften habe ich nun vorgeschickten Jann
Professori mit freierem Zubehören, das
Ihr Königl. Mayt. ~~das Ihr Königl. Mayt.~~
Ich fahre d. f. f. f. zum Proben für
undem haben seinen für Maydely. er
nicht haben, woraus ich sehr güthlich ver-
setzt. Bitte solches demselben nach man
durch. ganz zufrieden. Ich verbleibe
nach göttl. ansehnung

Momms Vorsteher Jann
Profession

Berlin,
den 22. Jan. 1702.

Dienst. Vortrager Jann
Pfand.

Paul Simon v. Tschudi, k. u. k. Rat, geb. 1648 in Velden, 1664 k. u. k. Rat in Wien, 1672-79 k. u. k. Rat in Wien, 1679 k. u. k. Rat in Wien, 1682 k. u. k. Rat in Wien, 1683 k. u. k. Rat in Wien, 1686 k. u. k. Rat in Wien, 1694 k. u. k. Rat in Wien, 1700 k. u. k. Rat in Wien, 1703 k. u. k. Rat in Wien, + 7. März 1704. Tschudi war ein gelehrter Mann.

II — 2

A. Professor
 Professor Francke, Do.
 theol. et prof. in
 theologie Hans I. Univer.
 Halle

